

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Ersatzreservisten, Reservisten und Landwehrleute im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betreffend.

Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde wird

1) in dem Musterungsbezirke **Lauenstein** (umfassend die Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg)

Donnerstag, den 30. März ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthof zum Löwen in Lauenstein,

2) in dem Musterungsbezirke **Frauenstein** (Amtsgerichtsbezirk Frauenstein)

Sonnabend, den 1. April ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthof zum Stern in Frauenstein,

und 3) in dem Musterungsbezirke **Dippoldiswalde** (Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde)

Montag und Dienstag, den 3. und 4. April ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause allhier,

und zwar **am 3. April**: aus den Orten mit den Anfangsbuchstaben **A bis mit K,**

und **am 4. April**: aus den Orten von **L bis Z,**

die Loosung für die gedachten 3 Musterungsbezirke aber

Mittwoch, den 5. April ds. Js.,

im Rathhause allhier,

Vormittags 8 1/2 Uhr,

stattfinden.

Indem die Ortsbehörden des hiesigen Bezirkes veranlaßt werden, die Militärpflichtigen zu dem betreffenden Musterungstermine in gehöriger Maasse rechtzeitig vorzuladen, sowie sich selbst zu diesem Termine mit einzufinden und die Rekrutirungsstammrollen sammt Unterlagen mit zur Stelle zu bringen, werden die zur Bestellung verpflichteten Mannschaften zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine nach kurz vorher erfolgter gehöriger körperlicher Reinigung, unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 27,7 der Ersatzordnung aufgefordert, das persönliche Erscheinen im Loosungstermine aber ihrem freien Willen überlassen.

Hierbei wird noch Folgendes bemerkt:

1) Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher, beziehentlich gewerblicher Verhältnisse sind von den betreffenden Militärpflichtigen oder deren Angehörigen unter Beifügung der erforderlichen Beweismittel bei der Ortsbehörde anzubringen. Die Letztere hat die einschlagenden Verhältnisse der einzelnen Militärpflichtigen gewissenhaft und sorgfältig zu erörtern und sodann die in das vorschriftsmäßige Schema zu kleidenden Anträge nebst Belegen mit ihrem Gutachten versehen so zeitig an den Unterzeichneten einzureichen, daß sie von demselben noch vor dem Musterungstermine bezüglich ihrer Vollständigkeit und Genauigkeit geprüft, da nöthig ergänzt und in dem Termine zum Vortrag gebracht werden können. Ueberhaupt aber ist ein Zurückstellungsanspruch nach § 62, Punkt 7, der Ersatzordnung spätestens im Musterungstermine geltend zu machen. Nur falls die Veranlassung hierzu erst nach beendigtem Musterungsgeschäfte entstehen sollte, kann dies annoch im Aushebungstermine stattfinden.

Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung einer Reklamation behauptet wird, haben in dem Musterungs- beziehentlich Aushebungstermine mit zu erscheinen.

- 2) Die Entscheidungen der Ersatzkommission auf derartige Anträge werden den 3. Tag nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.
- 3) Rekurse gegen die unter 2 gedachten Entscheidungen müssen bei Verlust der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage abgerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatz-Kommission für bekannt gemacht zu erachten war, beziehentlich bekannt gemacht wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Ersatz-Kommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.
- 4) Die Entscheidungen der Ober-Ersatz-Kommission auf die ebengedachten Rekurse gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als bekannt gemacht. Etwaige weitere Berufungen hiergegen an die Königliche Ober-Rekrutierungs-Behörde sind binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission an gerechnet, anzubringen.

Weiter wird hier darauf hingewiesen, daß Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienstintritte melden dürfen. Diejenigen, welche sich zu einem vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavalerie freiwillig verpflichten, dienen in der Landwehr anstatt 5 nur 3 Jahre und werden in der Regel zu Friedenszeiten zu Reserveübungen nicht eingezogen. Zur Uebernahme der gedachten Verpflichtung ist die im Musterungstermine nachzuweisende Einwilligung des Vaters, beziehentlich des Vormundes, nothwendig.

Reservisten, Landwehrlente und Ersahreservisten I. Cl. haben, dafern sie nach § 17 der Kontrolordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen zu können glauben, ihre diesfalligen Gesuche vor Beginn der Musterung bei dem Stadtrathe, beziehentlich Bürgermeister oder Gemeindevorstande ihres Wohnortes anzubringen, von welchen letzteren Organen dieselben alsbald unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Ueber diese Gesuche wird die Königliche Ersatz-Kommission

Mittwoch, den 5. April,

Vormittags 8 Uhr,

Entschliebung fassen und haben sich zu etwa nöthiger Auskunftsertheilung die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Orte und zur Entgegennahme der Entscheidungen die Reklamanten selbst an diesem Tage früh 8 Uhr in dem Rathhause allhier einzufinden.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1882.

**Der Zivilvorsitzende der Königlichen Ersatz-Kommission
des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.
von Keffinger.**

Ludwig.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutbesizers **Carl Gottlob Lieber** in Obercolmnitz soll

Den 27. Februar d. J., Mittags 12 Uhr,

mit der freiwilligen Subhastation der zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke,

a) des **Bauerguts** Nr. 77 des Brandkatasters, Fol. 86 des Hypothekenbuchs von Obercolmnitz,

b) des **Feldgrundstücks** Nr. 730 A des Flurbuchs, Fol. 74 des Hypothekenbuchs von Obercolmnitz,

welche beiden Grundstücke zusammen ein Areal von 30 Aekern 212 Quadrat-Ruthen mit 575,47 Steuereinheiten enthalten, verfahren werden, was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß die Subhastation im Hegewald'schen Gasthose zu Obercolmnitz erfolgen soll und die Subhastationsbedingungen in diesem Gasthof und an Amtsstelle aushängen.

Am **28. Februar d. J.** und resp. die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr wird sodann durch die Ortsgerichte im Nachlaßgrundstücke Nr. 77 des Brandkatasters von Obercolmnitz die Versteigerung des zum Nachlaß gehörigen Viehs, Inventars und des sonstigen Nachlassmobiliars vorgenommen werden.

Freiberg, den 10. Februar 1882.

**Das Königl. Amtsgericht, Abth. IV.
Steinhäuser.**

Tagesgeschichte.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung** vom 15. Febr. Die erste Verhandlung hatte die Privatklage zum Gegenstand, welche der Wirthschaftsgehilfe **Gustav Robert Liebert** in Reinhardtsgrimma gegen den Schmiedegesellen **Max Raumann** in Reinholdshain wegen Beleidigung erhoben hatte. Die Sache selbst stellt sich auf Grund der gegenseitigen Zugeständnisse der Parteien und der eidlichen Aussage des Zeugen **Bellmann** wie folgt dar. Bei Gelegenheit einer am 16. Oktober vor. Js. abgehaltenen Versammlung der Kasinogesellschaft in Reinhardtsgrimma — in welcher über die fernere Beibehaltung des Privatklägers **Liebert** als Vorsteher der Gesellschaft, bez. über dessen Ausschließung aus der Letzteren berathen und Beschluß gefaßt wurde — ist von dem Angeklagten **Raumann** gesagt worden, er habe genau gesehen, daß **Liebert** bei der letzten Kasinogesellschaft in der Ecke des Kasinozimmers mit den Gästen „Menfente“ gemacht habe. Diese Aeußerung hat sich darauf bezogen, daß **Liebert** an dem fraglichen Gesellschaftsabend hat ge-

schehen lassen, daß der Zeuge **Bellmann** gegen ein billigeres, als das statutenmäßig festgestellte Eintrittsgeld dem Vergnügen als Gast beigewohnt hat. Außerdem sind noch zwei weitere derartige Unregelmäßigkeiten während der Vorsteher-schaft **Liebert's** und mit dessen Einverständnis vorgekommen. **Raumann** selbst ist erst durch andere Mitglieder der Kasinogesellschaft veranlaßt worden, diese Unregelmäßigkeiten **Liebert's** bei der fraglichen Gelegenheit zur Sprache zu bringen. Angesichts dieser Feststellungen wurde **Liebert** mit seiner Privatklage zurückgewiesen und **Raumann** freigesprochen. Diese Freisprechung stützt sich darauf, daß **Raumann** die, den Gegenstand der Privatklage bildende Aeußerung zweifellos zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gethan hat, und nur dann bestraft werden konnte, wenn ihm die beleidigende Absicht aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen, unter welchen sie geschah, nachzuweisen war. In keiner dieser beiden Richtungen ist jedoch dieser Beweis von **Liebert** erbracht worden, ein der Form nach beleidigender Ausdruck wurde aber in der Aeußerung **Raumann's**

Seiten des Gerichts nicht gefunden. — Unter der Anklage des Diebstahls steht der Dienstknecht Carl Heinrich Richter in Hausdorf. Dieser räumt ein, am 27. Dezember v. Js. beim Transportiren von Hafer aus der Schäferei in das Rittergut Reinhardtsgrimma einen Sack mit etwa 1 Zentner Hafer weggenommen, läugnet aber, dies in der Absicht gethan zu haben, den Hafer sich anzueignen, indem er vorgiebt, er habe denselben in die Pferde seines Dienstherrn mitversüßern wollen. Das Gericht gelangte aber zu einer anderen Auffassung der Sache; denn da Richter seinen Dienst bereits den 2. Januar verließ, war es zweifellos, daß er in dieser kurzen Zeit den Hafer in die ihm übergebenen 2 Pferde nicht mehr füttern konnte und wollte. Er wurde mit 8 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Dienstknecht Johann Carl Müller in Hausdorf nahm am 31. Dezember v. Js. in der Richter'schen Restauration in Hirschbach eine Mütze an sich und mit fort, welche einem anderen Gaste gehörte. Wie er angiebt, soll nun seinerseits lediglich eine Vertauschung vorliegen, allein diese Ausflucht wurde ihm mit Rücksicht darauf, daß die von ihm mitgenommene, übrigens neue Mütze, mit der seinigen der Form nach nicht im Mindesten ähnelte, nicht geglaubt, und Müller mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Den Handarbeiter Carl Heinrich Moriz Göhler in Schlottwitz bestrafte das königl. Schöffengericht Pirna am 31. vor. Mts. mit 1 Woche Gefängniß wegen Unterschlagung. Zu dieser Strafe kamen heute noch 2 Tage Gefängniß, weil Göhler, wie er zugestand, dem Gastwirth Reichel in Schlottwitz ein Holzkloß im Werthe von 1 Mark entwendete. — Ein Rekontre mit den hiesigen Nachtwächtern ist die Veranlassung, daß der Klempnergeselle Heinrich Julius Bormann hier wegen Beleidigung um 20 Mark und wegen ruhestörenden Lärms um 3 Mark, der Schuhmachersgehilfe Johann Friedrich Lehmann hier wegen Beleidigung um 20 Mark bestraft wurde. Beide Angeklagte kehrten in der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertag v. Js. aus der Hiekmann'schen Restauration nach Hause zurück. Unterwegs hat Bormann, wie er zugiebt, ohne Grund laut geschrien und sodann die ihm entgegenkommenden und ihn zur Ruhe verweisenden Nachtwächter in hier nicht wieder zu gebender Weise beschimpft. Sich derselben beschimpfenden Aeußerung bei fraglicher Gelegenheit bedient zu haben, ist auch Lehmann geständig. — Die Handarbeiter Carl Hermann Böhme und Ernst Adolf Lohner hier sind, und zwar so viel Böhme anlangt, des Betrugs und der Unterschlagung, so viel Lohner betrifft, nur der Unterschlagung angeklagt. Der Bäcker Weinhold in Schmiedeberg hatte vor Weihnachten v. Js. ein halbes Schock Christbäume bei dem hiesigen Schuhmacher Rasche liegen. Zu diesem ist nun Böhme gekommen und hat Rasche'n mitgetheilt, daß er diese Christbäume von Weinhold gekauft habe. Hierdurch hat sich Rasche bestimmen lassen, diese Bäume an den Angeklagten Böhme, ohne daß dieser etwas dafür bezahlt hat, zu verabfolgen. Sodann sollen Böhme und Lohner gemeinschaftlich ein der verehel. Büttner hier abgeborgtes Viertelmaaß bei dem Bäcker Herfurth in Reichstädt verpfändet haben. Beide Angeklagte läugnen das ihnen Beigemessene. Auf Grund der Beweisaufnahme, durch welche Böhme des rücksichtlich der Christbäume ausgeführten Betrugs überführt wird, erfolgt die Bestrafung desselben mit einer Woche Gefängniß, dagegen die Freisprechung Böhme's und Lohner's wegen Unterschlagung, da das Viertelmaaß, wie sich herausstellte, von den beiden Angeklagten nicht verpfändet, vielmehr von diesen, weil sie dasselbe nicht weiter brauchten, bei Herfurth zurückgelassen worden war.

Dresden. (Landtag.) Die 2. Kammer beschäftigte sich am Montag mit der Berathung mehrerer Kapitel des Staatshaushalt-Stats auf 1882—83, Steuern und Abgaben betreffend, und zwar: Zölle und Verbrauchssteuern, Chaussee- und Brückengelder, direkte Steuern (Grundsteuer, Einkommensteuer, Steuer vom Gewerbsbetrieb im Umher-

ziehen, Urkundenstempel und Erbschaftsteuer). Für Chaussee- und Brückengelder wurden 759,790 Mk. in Einnahme und 234,862 Mk. in Ausgabe bewilligt. Die Finanzdeputation beantragt hierbei: die Kammer wolle bei der Staatsregierung die Aufhebung der Chaussee- und Brückengelder von der nächsten Finanzperiode ab beantragen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 39 gegen 32 Stimmen angenommen. — Bei der Berathung des Kapitels Grundsteuer wurde von verschiedenen Seiten die ungerechte Vertheilung dieser Steuer besprochen, auch die Befreiung der beiden untersten Steuerklassen von der Einkommensteuer befürwortet; doch wurden nach den Darlegungen des Finanzministers v. Könneritz die betreffenden Anträge abgelehnt, dagegen die Einstellung von 15,101,050 Mk. für die Einkommensteuer genehmigt. — Auch das Erträgniß der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen mit 300,000 Mark wurde genehmigt.

— Der Abg. Müller (Deberan) beantragte in der 2. Kammer: „die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrath des deutschen Reiches, wenn erneute Anträge auf Einführung des Tabakmonopols gestellt würden, gegen dieselben zu wirken.“ In den Motiven heißt es: Man ist bei aller Anerkennung des guten Zweckes, der durch Einführung des Tabakmonopols erreicht werden soll, doch aller Orten auch davon überzeugt, daß die Folgen einer etwaigen Einführung einschneidendster Natur sind und nicht ohne bedeutende Verluste für große Bevölkerungskreise bleiben würden. Es ist diese Frage so vielfach, so eingehend in allen, selbst der Tabaksbranche vollständig fernstehenden Kreisen besprochen worden, es hat sich die Presse, in rechter Würdigung der Sachlage, so oft und so gründlich damit beschäftigt, daß es eines Mehreren zur Unterstützung obgedachten Antrags beizufügen wohl kaum bedarf. Nicht nur Arbeiter und Fabrikanten, Tabakserbauer und Kaufleute, sondern auch die Orte selbst, in denen durch die Tabaksbranche Tausenden Unterhalt und Verdienst verschafft wird, haben, weil es bei Vielen sogar eine Existenzfrage bedeutet, das lebendigste Interesse an dem Fortbestande der Privat-Tabakindustrie. Ganz besonders ist es Sachsen, das bei Aufhebung des jetzigen Standes der Dinge außerordentliche Schädigungen erleiden würde, da gerade in Sachsen, wie bekannt, diese Privatindustrie so hoch entwickelt ist. Angesichts des Ernstes, mit welchem von Reichswegen jetzt an die Frage herangetreten wird, glaubten wir, einen Beschluß der Zweiten Sächsischen Kammer anbahnen zu dürfen, welcher nach unserer Ansicht wohl geeignet wäre, die hohe Staatsregierung in ihrem Wirken nach dieser Richtung hin kräftigst zu unterstützen, wie dies im Bayrischen Abgeordnetenhaus bereits zum Ausdruck gelangte, indem daselbst ein hierauf bezüglicher Antrag mit 98 gegen 43 Stimmen angenommen wurde.

— In der Sitzung am 21. Februar ist die 2. Kammer dem Beschlusse der 1. Kammer auf Einführung der revidirten Städteordnung in der Gemeinde Limbach beigetreten. — Der Antrag auf Ausschluß des Sperlings von den Schutzbestimmungen des Gesetzes über die Schonzeit der jagdbaren Thiere wurde angenommen.

— Die Abreise Ihrer Maj. der Königin nach Mentone wird morgen Donnerstag Nachmittag erfolgen, und zwar zunächst bis Leipzig, wo sie im königl. Palais übernachtet; andern Tages reist sie bis Frankfurt a. M., dann bis Basel zc. Wann Se. Maj. der König nachreisen wird, läßt sich jetzt noch nicht bestimmen, da der Schluß des Landtages sich wohl noch einige Zeit hinausschieben wird und die Vorlagen bis 28. Febr. nicht bewältigt werden können. Der Aufenthalt unseres Königs paares in Mentone wird auf 6 Wochen ausgedehnt werden.

— Der Elbspiegel war in diesen Tagen bis auf 152 Centimeter unter Null gesunken. Bei dieser geringen Wasserhöhe soll im Elbbette bei Tetschen ein Felsblock,

in welchen im Jahre 1842 diese Jahreszahl zur Erinnerung an den damaligen niedrigen Wasserstand von Schiffen eingemeißelt wurde, mit dem Zeichen wieder zum Vorschein gekommen sein.

Leipzig. Das weitberühmte Schützenhaus ist in dem großartigen Umbau so weit vorgerückt, daß es zur Ostermesse wird eröffnet werden können. Es hat durch die Neuerungen einen ganz andern Charakter erhalten und soll künftig den Namen „Krystall-Palast zu Leipzig“ führen. Der jetzt in Betrieb kommende Theil des Etablissements ist nur die Hälfte des geplanten Ganzen und wird zunächst das Ballhaus, Concerthaus, Theater, Concertgarten, Aquarium, die Restaurants, Café und Conditorei, sowie ausgedehnte Colonnaden enthalten, deren Bedachung als schwebende Gärten mit dem Theater in Verbindung stehen.

Berlin. Die Konkurrenz der Entwürfe zum deutschen Reichstagsgebäude verspricht eine außerordentlich rege zu werden, da bis zum 16. Februar bei dem Reichsamt des Innern mehr als 500 Besuche von Architekten um Uebersendung des Programms u. eingingen, so daß bei dem unerwarteten Andrang eine zweite Auflage der betreffenden Drucksachen veranstaltet werden mußte. Von den versandten Programmen sind 450 an reichsangehörige deutsche Architekten gegangen, während Deutsch-Oesterreich mit 40 und die deutsche Schweiz mit 10 betheilt ist. Im deutschen Reiche steht Berlin mit 130 Besuchen obenan; die zweite Stadt ist dann Dresden mit 30 Besuchen.

Oesterreich. Die Zoll-Erhöhungen, welche in Oesterreich-Ungarn von der Regierung vorgeschlagen sind und wahrscheinlich auch angenommen werden, bedrohen die deutsche Industrie mit erheblichen Nachtheilen. Von Roheisen, dessen Eingangszoll in Oesterreich-Ungarn von 0,50 auf 0,80 fl. erhöht werden soll, hat Deutschland dorthin im Jahre 1881 über 340,000 metrische Zentner exportirt; von Stabeisen (Erhöhung von 2,50 auf 2,75) über 90,000 Zentner und ähnlich von anderen Arten Eisen, deren Zollsätze sämmtlich erhöht werden sollen; auch die Seiden- und Baumwollen-

Industrie, die Herstellung von calcinirter Soda u. s. w. wird ziemlich empfindlich betroffen.

Dresdner Productenbörse vom 20. Februar.

	Markt		Markt
Weizen, weiß . . .	230—236	Delsaaten, Rübsen . . .	— — —
do. gelb . . .	220—230	do. russischer . . .	— — —
do. fremder weiß . . .	234—238	Leinfaat, feine . . .	250—270
do. do. gelb . . .	215—235	do. mittel . . .	235—250
do. englischer Abf. . .	210—215	Rübsl, raffinirt . . .	62,00
do. ungar. . .	— — —	Rapskuchen, inländische . . .	16,00
do. feuchter . . .	— — —	do. runde . . .	16,00
Roggen, inländ. . .	174—181	Malz . . .	26—29
do. galiz. u. russ. . .	165—174	Kleefaat, rother . . .	100—120
do. preuß. . .	182—186	do. weißer . . .	100—140
Gerste, inländ. . .	155—165	do. schwedischer . . .	100—125
do. böhm. u. mähr. . .	170—190	Thimothee . . .	55—66
do. Futter . . .	140—150	Weizenmehle, Kaiseranz. . .	39,00
Hafser, inländ. . .	155—164	Griesler-Auszug . . .	36,00
do. russischer . . .	142—152	Semmelmehl . . .	34,00
Maiz, ungar. . .	163—166	Bäcker-Rundmehl . . .	32,00
do. russisch . . .	— — —	Griesler-Rundmehl . . .	28,00
do. amerikanisch . . .	154	Bohl-Mehl . . .	22,00
do. rumänisch . . .	— — —	Roggenmehle, Nr. 0 . . .	28,00
do. neuer . . .	148—152	Nr. 0/1 . . .	27,00
Erbisen, Kochwaare . . .	200—220	Nr. 1 . . .	26,00
do. Futterwaare . . .	163—180	Nr. 2 . . .	24,00
do. Saatwaare . . .	— — —	Nr. 3 . . .	22,00
Wicken . . .	150—160	Futtermehl . . .	16,00
Buchweizen, inländ. . .	156—160	Weizenkleie . . .	11,50
do. russisch . . .	— — —	Roggenkleie . . .	13,00
Delsaaten, Raps . . .	— — —	Spiritus per 100 Liter . . .	47,00

Sparkasse in Reinhardtgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 25. Februar, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

3. Sitzung am 10. Februar 1882.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Dreßler, Henke, Ulbrich, Kästner, Lommassch und Jäppelt, sowie Ersahmann Ebert.

Das Kollegium verwilligte

1. aus der Sparkasse 600 Mt., 2000 Mt., 500 Mt., 750 Mt., 900 Mt., 1200 Mt. und 600 Mt. Darlehne an Grundstücksbesitzer, ertheilte

2. zum Anlauf von Werthpapieren für hiesige Sparkasse die erforderliche Genehmigung und beschloß

3. zwei der Sparkasse mit verpfändete Parzellen bedingungsweise aus dem Pfandnegus zu entlassen.

4. Auf Befürwortung des Schulausschusses beschloß man, zwei Besuchen um Schulgeld-Erlaß stattzugeben.

5. Das mit dem Restaurateur Herrn Carl Otto Vogler hier getroffene Abkommen wegen Uebernahme der Herberge für durchreisende Fremde wurde genehmigt.

6. Von der Mittheilung des Stadtraths über Annahme der Frau Anna Emma verehel. Freund, geb. Schramm aus Dohna als 3. Gebamme für den Hebammenbezirk Dippoldiswalde nahm man Kenntniß. Ebenso nahm man

7. davon Kenntniß, daß der Haushaltplan der Schullasse auf

das Jahr 1882 in der Weise, wie er von den beiden städtischen Kollegien festgestellt worden, Seiten der königlichen Schulinspektion genehmigt worden ist.

8. Dem Besuche einer hochbejahrten Wittwe um Abgaben-Befreiung beschloß man stattzugeben.

9. Auf Grund der Voranschläge wegen Erhebung der Anlagen im Jahre 1882 genehmigte man, daß bei den hiesigen städtischen Rassen, wie im Jahre 1881 so auch im Jahre 1882

23 Pf. pro Steuer-Einheit vom Grundbesitze und

24 Zehnthelle des im Tarife enthaltenen Sages vom Einkommen

als Anlagen ausgeschrieben und eingehoben werden.

10. Mit der Veräußerung der Kommunräume Nr. 184a und 184b des hiesigen Flurbuches am vormaligen Pulverthurme nach 900 Mt. per Scheffel an Herrn Mühlbesitzer Köllig hier, erklärte man sich einverstanden.

11. Dem Rathsbeschlusse vom 8. d. M., die Einführung der Sorlnäherei in hiesiger Stadt betreffend, trat man bei.

12. Für von der Parzelle Nr. 523 des Flurbuches zum Bahnbau abgetretenes Areal soll hiesige Stadtgemeinde 161 Mt. 79 Pf. Entschädigung erhalten. Man beschloß, hierbei Veruhigung zu fassen.

Dippoldiswalde, am 11. Februar 1882.

Das Stadtverordneten-Collegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer sollen

am 3. und 9. März 1882,

von Vormittags 9 Uhr an,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden, als:

am 3. März,

im Kempe'schen Gasthose zu Reichenau,

in den Abtheilungen: 4, Kreuzwald:

- 87 Stück weiche Stämme, von 8—15 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 201 = = dergl., von 16—22 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 34 = = dergl., von 23—29 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 616 = = Klöber, von 8—15 cm Oberstärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m lang,
- 22 = harte dergl., von 16—22 cm Oberstärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m lang,
- 962 = weiche dergl., von 16—22 cm Oberstärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m lang,
- 911 = = dergl., von 23—29 cm Oberstärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m lang,
- 567 = = dergl., von 30 u. cm Oberstärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m lang,
- 290 = = Derbstangen, von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m lang,

von Mittags 1 Uhr an:

- 90 Raummeter weiche Brennscheite,
- 6 = harte Brennknüppel,
- 19 = weiche dergl.,
- 6 = harte Zaden,
- 1 = weiche dergl.,
- 1 = Aeste,
- 0,80 Wellen hartes Reifig,
- 31,20 = weiches dergl.,
- 3 Raummeter weiche Stöcke,

am 9. März,

im Franke'schen Gasthose zu Frauenstein,

in den Abtheilungen: 22, 27 und 49:

- 302 Stück weiche Stämme, von 8—15 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 481 = = dergl., von 16—22 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 59 = = dergl., von 23—29 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 4 = = dergl., von 30—36 cm Mittenstärke, verschiedener Länge,
- 741 = = Klöber, von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 1000 = = dergl., von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 695 = = dergl., von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 262 = = dergl., von 30 u. cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 390 = = gekürzte Derbstangen, von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 31 = = Derbstangen in ganzer Länge, von 10—12 cm Unterstärke, verschiedener Länge,
- 43 = = dergl., von 13—15 cm Unterstärke, verschiedener Länge,

von Mittags 1 Uhr an:

- 93 Raummeter weiche Brennscheite,
- 3 = harte Brennknüppel,
- 13 = weiche dergl.,
- 1 = Zaden,
- 115,60 Wellen weiches Brennreifig,
- 45 Raummeter weiche Langhaufen.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und erteilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung daselbst, am 20. Februar 1882.

Ublich.

Rein.

Auktion.

Sonnabend, den 25. Februar d. J., früh von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum „Stern“ hierorts 1 Küchentisch, neu, 1 Kuckuckuhr, 1 Blattglocke mit Stählen, Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 2 Läden, Rohrstäbte, 1 Wäschwanne, 1 Ladentafel, 1 Waarenschrank, 1 Ventilator, ein Rest wollene Waaren, sogenannte Phantasiesachen, Federbetten, 1 Paar gute Aufschlagstiefeln, 1 Parthie

Bilder unter Glas und Rahmen, getragene Manns- und Frauenkleidung, dergl. Hüte, 1 Kinderwagen und viele andere Gegenstände versteigert werden.

Dippoldiswalde.

Preisler, Auktionator.

Zuverlässig auf Kleeseide gereinigte
beste Nothkleeaat
empfehl
Louis Schmidt, Oberthorplatz.

General-Versammlung
des Vorschuss-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend, eingetr. Genossensch.,
Sonnabend, den 25. Februar 1882,
Vormittags 10 Uhr,
in der grossen Saalstube des Rathhauses.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht und Vortrag der Uebersicht über die Jahresrechnung 1881.
 - 2) Antrag des Ausschusses auf Nichtigstellung der geprüften Jahresrechnung auf 1880.
 - 3) Ergänzungswahl für den aus dem Direktorium statutengemäß ausscheidenden Schriftführer Herrn Zebne und für die drei ebenfalls statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses, als der Herren Wendler, Walter und Louis Schmidt allhier.
- Um pünktliches, zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Dippoldiswalde, am 13. Februar 1882.

Das Direktorium.

Voigt, Direktor. Lincke, Kassirer. Zebne, Schriftführer.

Einladung.

Zu der, den 26. Februar ds. Js., Nachmittags 3 Uhr, im Steyer'schen Gasthause zu Nassau stattfindenden

General-Versammlung
des Spar- und Vorschuss-Vereins für Nassau und Umgegend,
eingetragene Genossenschaft,

werden die Mitglieder desselben hiermit eingeladen und gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung.

1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung und Justifikation derselben.
2. Feststellung der für 1882 erforderlichen Geschäftsordnung.
3. Neuwahl für den ausscheidenden Gesamtvorstand und zweier Verwaltungsräthe.
4. Berathung über etwaige Anträge von Seiten der Mitglieder, welche schriftlich bis zum 23. ds. Mts. an Unterzeichneten einzureichen sind.

Nassau, den 10. Februar 1882.

Heinrich Wolf, z. Z. Direktor.

General-Versammlung
des Vereins für das Bezirks-Armen- und Arbeitshaus zu Hilbersdorf
Dienstag, den 14. März 1882, Vormittags 11 Uhr,
in der Restauration des Herrn Debus in Freiberg.

Tagesordnung:

- 1) Justifikation der Jahresrechnung auf 1880.
- 2) Ablegung des Rechenschafts-Berichts über das abgelaufene Verwaltungsjahr 1881 und Vorlegung der Jahresrechnung.
- 3) Vorlegung des Haushaltplans für das Jahr 1882 und Beschlussfassung über denselben und die demgemäß auszuschreibende Anlage.
- 4) Beschlussfassung über den, von den ausscheidenden Gemeinden angeregten Erlaß der 17. Anlage. § 13 der Statuten.
- 5) Beschlussfassung über Zahlung von 133 Mk. 50 Pfg. Spezialkosten für einen im Jahre 1878 durch eine Privatperson eingelieferten Häusling.

Bezirks-Armen- und Arbeitshaus Hilbersdorf, am 20. Februar 1882.

Die Direktion.
F. Niedrich.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir unter heutigem Datum unsere

Essigsprit-, Senf- und Liqueur-Fabrik

eröffneten.

Wir geben allen Interessenten die Versicherung einer jederzeit streng reellen Bedienung und bitten bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung. Hochachtungsvoll

Deuben-Gainsberg, 20. Februar 1882.
Dammstraße.

Gebr. Dehnert.

Fertige Fabreifen zu verkaufen.
Bezirksanstalt Dippoldiswalde.

Ein schwarzer sprungfähiger Bulle
steht zu verkaufen in Reinhardtsgrimma Nr. 70.

Auszug des Jahres-Berichtes der Kinder-Bewahr-Anstalt zu Dippoldiswalde vom Jahre 1881.

A. Einnahme.

Mark.	Pf.	
294	25	an Jahresbeiträgen von den Mitgliedern.
1585	16	= Beiträgen von den Kindern, einschließlich eines von hiesiger Stadt übernommenen Pflegekindes pro Tag 10 bez. 22 Pf.
75	—	= Zuschuß aus der Stadtkasse.
50	—	= Beitrag J. Maj. der Königin Carola.
50	—	= desgleichen vom hiesigen Verein für innere Mission.
230	66	= desgleichen von hiesiger „Jäkelstiftung.“
337	30	= Reinertrag einer Lotterie.
45	—	= Vergütung für Uebernahme der Flechtchule.
42	—	= Zinsen von Legaten.
68	—	= Geschenke, inkl. 3 Mark anonym.
194	97	= Gaben zur Christbescheerung.
147	55	= Nutzungen des Anstaltsgrundstückes.
2296	41	= Guthaben bei hiesiger Schulkasse und Sparkasse inkl. gutgeschriebener Zinsen.
5	46	= verbliebener Kassenbestand vom Jahre 1880.
5421	76	Summe der Einnahme.

B. Ausgabe.

1127	16	Gesamt-Wirtschafts-Aufwand inkl. Brod und Naturalien zur Verpflegung von 15512 Kindern.
240	—	Remuneration auf 12 Monate an das Dresdener Diakonissenhaus für die an der Anstalt thätige Diakonissin.
75	81	Löhne für Aufwartung und Vereinsboten.
113	2	Zinsen und Abgaben.
329	3	Baulichkeiten in und an dem Anstaltsgrundstück.
48	30	Kohlen, Fuhr- und Holzmacherlöhne.
770	72	Einlage in die Sparkasse.
120	16	außerordentliche Ausgaben als für: Geschirr, Leinwand, Wirtschaftsgegenstände, Reparaturen, Infections-Gebühren u. s. w.
300	93	Gesamtausgabe zur Christbescheerung für 117 Kinder.
3125	13	Summe der Ausgabe.

C. Abschluß.

5421	Mark 76	Pf.	A. Summe der Einnahme.
3125	= 13	=	B. Summe der Ausgabe.
2296	Mark 63	Pf.	Bestand, wovon
			in der Sparkasse angelegt sind 1696 Mark 41 Pf.
			desgleichen bei der Schulkasse 600 = — =
			und baarer Kassenbestand verbleibt von — Mark 22 Pf.

dagegen sind an Schulden vorhanden:
1500 Mark gegen Obligation,
900 Mark desgleichen.

Bei Veröffentlichung vorstehenden Auszugs des Jahresberichtes vom Jahre 1881 sprechen wir noch einmal allen Denen unsern wärmsten Dank aus, welche uns an letzter Christbescheerung menschenfreundlichst durch praktische und nützliche Geschenke unterstützten.

Wir hoffen zu Gott, er möge unserer Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt seinen Segen verleihen und dem Frauenverein und dessen Wirken ferner gemeinnützige mildthätige Herzen erwecken.

Dippoldiswalde, am 16. Februar 1882.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.
Thecla Canzler, schriftl. Vorsteh.

Öffentlicher Dank.

Hierdurch sage ich allen den werthen Mitgliedern der freiw. Feuerwehr, welche mich, ohne mein Ansuchen, im vorigen Jahre während meiner Krankheit durch freiwillige Gaben unterstützt haben, nachträglich noch meinen tiefgefühltesten Dank.

Dippoldiswalde.

Pießsch, Lohnkutscher.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer theuern und unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, der Frau **Ernestine Wilhelmine Göbler**,

geb. Weinhold,

welche uns nach Gottes unerforschlichem Rathschluß plötzlich und unerwartet und noch viel zu früh entrisen wurde, dem kühlen Schooß der Erde übergeben haben, fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt ganz besonders Herrn Pastor Horn für die trostreichen Worte am Grabe der Geliebten, sowie allen Freunden und Verwandten für den reichen Blumenschmuck, das bereitwillige Tragen und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Wir wünschen, daß der Allerhöchste Ihnen für die uns bewiesene Theilnahme ein reicher Vergelter und bei gleichen Schicksalsschlägen ein reicher Beistand und Tröster sein möge. Dir aber rufen wir noch nach:

Zu früh für uns bist Du dahingegangen
In der Vollendung wonnereiches Land,
Du, die in frischem, jugendreichem Prangen
Noch jüngst so schön im Erdenleben stand!
Die Kinder, die ein Mutterherz verloren,
Ermeßten es noch nicht, das schwere Leid,
Daß Du, die einst zum Leben sie geboren,
Nicht schauest ferner ihrer Jugend Zeit.
Doch, schmerzlich klagten an dem Grab, dem frühen,
Des Gatten, Eltern und Geschwister liebend Herz;
Sie sahen hoffnungreich Dich hier erblühen,
Sie sahen scheiden Dich mit bitterm Schmerz.
O, ruhe sanft in stiller kühler Erde,
In unsern Herzen lebst Du immer fort,
Und unser einstig Ende, ja, es werde
Zum sel'gen Fest des Wiedersehens dort!

Sadisdorf und Glend.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht



Malz-Extract und
Caramellen*) von
L. H. Pietsch & Co.,
Breslau.

Ärztliches Gutachten.

Ihren Malz-Extract („Huste-Nicht“) habe ich speciell geprüft und empfehle selbigen als diätetisches Genußmittel sowohl bei catarrhalischen Affectionen der Athmungsorgane, als auch bei chronischen entzündlichen Zuständen der Lunge und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden quälenden Hustenreiz und beginnender Tuberculose. Dr. med. Michaelis, pract. Arzt.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Eine Unterstube ist zu vermieten und kann
sodort oder zu Ostern bezogen werden
Freiberger Straße Nr. 232.

Ehren-Erklärung.

Ich nehme hierdurch die gegen Hrn. **Gustav Göbler** ausgesprochene Beleidigung zurück.

S. Flemming in Reichstädt.

Achtung!

Wer sich einen gemüthlichen und unterhaltenden Abend für einen billigen Preis verschaffen will, bemühe sich in das **Apel'sche Marionettentheater** zur „Reichskrone.“
Mehrere Besucher.

Kögel's photographisches Atelier,

Dippoldiswalde, Dresdner Strasse,

empfiehlt sich zur

Aufnahme von Masken und Kostümen in einzelnen Figuren und Gruppen.

Billige Preise. Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Die Ankleidung kann in meiner Wohnung in bequemer Weise erfolgen.

Um gütige Beachtung bittet **E. Kögel.**

Sommer-Weizen zur Saat.

Feinsten hochrothen glasigen Sommer-Weizen, von den Müllern besonders gesucht und bevorzugt, empfehlen zur Saat

Bremme & Co., Getreide-Geschäft.
Dresden, Albrechtstr. 8c, 1.

Für Mühlen-Inhaber.

Von meinen früheren Mahlmühlen herrührend, ist noch **billigst** abzugeben: 1 complete Reinigungsmühle, 3 Rumpfsenke mit Läufsten, Elevatorgehäuse, eiserne tonische Rade u. a. m.

Glasbütte. **C. H. Ronicky.**

Für Konfirmanden!

Schwarze u. bunte Kleiderstoffe

sind eingetroffen und werden **billig** verkauft.

M. Kögel,

„zum billigen Laden.“

Ein überzähliges Pferd

steht zu verkaufen. **Rittergut Kreischa.**



Ein Transport junger hochtragender und neumelkender

Zug- und Zuchtkühe

ist wieder eingetroffen und steht zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei **Ernst Glöckner** in Reichstädt.

Eine neumelkende Zuchtkuh,

unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen im Gute **Nr. 67** in **Sennersdorf.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene

Großmagd

wird zum sofortigen Antritt gesucht in

Wilmsdorf Nr. 25.

Ein Pferd,

nicht zu jung, guter Zieher, welches zum Einspännig-Fahren paßt und fromm ist, wird preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter **R. F. E.** postlagernd **Frauenstein.**

Ein flinkes, reinliches **Mädchen**, welches mit Kindern umzugehen versteht und nicht ganz unerfahren in allen häuslichen Arbeiten ist, wird bei guter Behandlung und angemessenem Lohn zum 1. April gesucht in der Expedition des **Anzeigers** zu **Charandt.**

Frisches fettes Rind- und Schweinefleisch,
sowie **Donnerstag**

Wellfleisch und frische Würst

empfiehlt

Paul Kästner, Brauhofstraße.

Donnerstag, den 23. Febr., von 8—12 Uhr, wird eine **junge fette Kuh** verpfundet, **Pfd. 42 Pf.,** beim Wirthschaftsbesitzer **Kreps** in **Obercarsdorf.**

Theater zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde.

Heute **Donnerstag: Der Kirchenraub.**

Um gütigen Besuch bittet **A. Apel.**

Theater in Niederfrauendorf.

Donnerstag, auf allgemeines Verlangen, unter Mitwirkung hiesiger Theaterfreunde:

Sneewittchen und die 7 Zwerge,

großes Zaubermärchen in 5 Akten von **H. Görner.**

Zum Benefiz für Frau Direktorin **Schwalbe** und Herrn **Bruno Dietrich.**

Zu dieser Vorstellung laden ganz ergebenst ein

Fr. Dir. Schwalbe und **Bruno Dietrich.**

NB. Nicht mit der Kindervorstellung zu verwechseln. **D. D.**



Freitag, den 24. Februar,

Schlachtfest.

Von früh 10 Uhr an **Wellfleisch.**

Später **verschiedene Sorten Würst.**

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.

Militär-Verein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 3 Uhr:

Vereins-Versammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder. Besprechung eines Kränzchens. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Karl Nischke, Vorstand.

Gasthof zu Lungkwitz.

Sonntag, den 26. Februar,

CASINO

(Anfang 6 Uhr), wozu freundlichst einladet **d. B.**

Sonntag, den 26. Februar,

Bratwurst-Schmauß

im Gasthof zur „**grünen Tanne**“ in **Hermsdorf** bei **Frauenstein,**

wozu ergebenst einladet

Wolf.